

Zeitschrift: Bauen, Wohnen, Leben
Herausgeber: Bauen, Wohnen, Leben
Band: - (1960)
Heft: 41

Rubrik: Zürcher Herbstschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

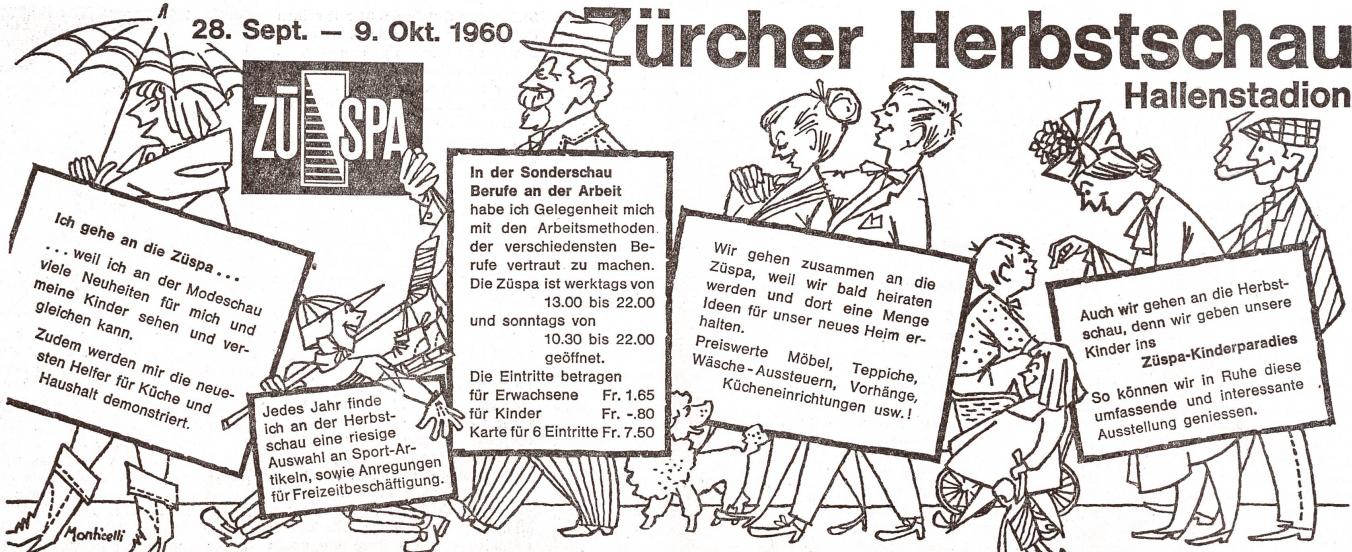
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

28. Sept. — 9. Okt. 1960



Zürichs grösste Spezialschau für Haushalt - Wohnen - Mode - und Freizeit!

Züspa 1960: Berufe an der Arbeit

Ein Gespräch mit Gemeinderat Max Kunz

bwl. In unserem interessantesten Gespräch mit dem Direktor der Züspa, der Genossenschaft Zürcher Spezialausstellungen, wurde uns bekräftigt und bestätigt, daß die Züspa so bald als irgendwie möglich, eine weitere, regelrecht ausgebauten Ausstellungs- halle braucht. «Die Züspa», so erklärte ihr Direktor, «wird von Jahr zu Jahr größer; die Zahl der Aussteller und die Zahl der Besucher, aber auch die Zahl ihrer Sonderaufgaben nimmt zu». Es zeigt sich immer mehr, daß die Züspa ganz spezielle Probleme anpacken und lösen muß. Es ist nun erwiesen, daß ausgerechnet Zürich, die Metropole der Schweiz, die Stadt der Spezialausstellungen ist. An der letzten Radio-, Fernseh- und Elektronik-Ausstellung, sowie an der «Büfa» 1960, wurde von den Offizialrednern samt und sonders hervorgehoben, daß in der Stadt Zürich viel mehr zweckmäßig richtiger Ausstellungsraum nötig ist.

Gemeinderat Max Kunz, der nach neuen Ideen Ausschau hältende Direktor der Züspa, an den laufend viele Anforderungen für Ausstellungsmöglichkeiten gestellt werden, besitzt wohl die größte Übersicht über das wachsende Ausstellungsbedürfnis in Zürich.

Tatsächlich, heutzutage ist ein viel größerer Ausstellungskreis vorhanden als früher. Die Züspa ist vor allem zum Treffpunkt der Konsumenten, und zwar weit über die Region Zürich hinaus, geworden. Neue Aussteller ziehen neue Konsumenten an! Neue Aufgaben erfordern neue Kraftentfaltungen! Weder das Zusätzliche, noch das Neue kann im Hallenstadion unterge-

bracht werden; es sind dafür ziemlich große, zusätzliche, neue, von vorne herein für das Ausstellungs- wesen eingerichtete, vielerlei Möglichkeiten dienende Räume nötig.

Direktor Max Kunz schilderte uns lebhaft, anschaulich und einprägsam, was und wieviel an der Züspa 1960, im Gesamten und im Speziellen, geboten wird. Die diesjährige Hauptattraktion wird in einem zusätzlichen Hallenbau, im Verbindungs- trakt, demonstriert. Es handelt sich um eine wichtige Aktualität. Sie entspricht, abgesehen von ihrem guten Zweck, dem wachen Schaubedürfnis der Zürcher Bevölkerung: Es werden Berufe an der Arbeit gezeigt.

Diese Sonderabteilung wird von verschiedenen Berufsverbänden vorbildlich präsentiert. Man wird Handwerksberufe an der Arbeit, beim echten gewerblichen Schaffen sehen.

Bereits ist mit den Präsidenten der Kreischulpflegen vereinbart, daß unter der Führung der Lehrkräfte sämtliche Zürcher Abschlußklassen zu dieser aktuellen Schau, bei freiem Zutritt, eingeladen werden. Mit dieser Sonderanstrengung wird Dienst an der Jugend, am Volk, am Gewerbe und insbesondere an der schweizerischen Zukunft geleistet.

Einen der letzten Kupferschmiede,

es gibt nur noch vier in der Schweiz, werden wir beim handwerklichen Schaffen sehen. Die Baumeister lassen uns zuschauen wie die Bauleute arbeiten, dazu gehören auch die Zimmerleute, die Spengler, die Elektriker und die Gärtner. Gevatter Handschuhmacher fehlt zwar.

Aber wir können verfolgen, wie Gevatter Schneider, Kürschnere und Schirmmacher ihre schönen Berufe heute ausüben. Gern wird man auch den Buchbinder und dem Drechsler und anderen Handwerkern zusehen.

Viele Firmen zeigen auch dieses Jahr wieder Neuheiten. So werden ein neuer, kleiner Handfeuerlöscher mit neuartigem Löschpulver, eine wärmeisolierende Bett-Einlage zur Erhaltung gleichmäßiger Körpertemperatur, ein Massage-Apparat, der gleichzeitig für Mani- und Pedicure verwendbar ist, eine Taschensäge, ein «Kleinst»-Flaschenzylinder, eine «Klima-Anlage» für den Fuß im Schuh, eine Stufen-Tischlampe — um nur ein halbes Dutzend neuer Dinge zu nennen, vorgeführt. Man sieht: Die Züspa 1960 ist auch im Kleinen groß! Außer der Sonderausstellung «Berufe an der Arbeit», wollen wir noch drei «Extras» hervorheben: den Mode-Pavillon mit eigenem Mode-Café, die umfangreiche Möbel-Terrasse und das liebliche Kinder-Paradies.

Nach unserem Gespräch mit Gemeinderat Max Kunz zweifeln wir nicht daran, daß die Züspa 1960 die bisherigen Züspa-Erfolge noch übertreffen wird, nicht nur deshalb, weil sie einen Tag länger als bisher dauert, sondern vor allem, weil die Vorbereitungen dafür und ihre Leistungen außergewöhnlich sind.

Lob des nahtlosen Media-Strumpfes

bwl. Der lange Zeit fast völlig in Vergessenheit geratene Strumpf ohne Naht ist sozusagen von heute auf morgen wieder große Mode geworden. Das ist gut so! Aber weil die für die Herstellung des nahtlosen Strumpfes spezielle Rundstrickmaschinen nötig sind, mußte die

Strumpfindustrie für diese Produktion aufs neue bedeutende Finanzmittel aufbringen.

Die Media AG, Heiden, die diese Entwicklung früh vorausahnte, hat die betreffende Nahtlos-Abteilung rechtzeitig und laufend vergrößert. So ist sie voll in der Lage, dem heutigen großen Bedürfnis nach der Nahtlosigkeit gerecht zu werden. Die Media AG kann auch, weil sie

über eine eigene Färberei verfügt, dem großen Wunsch nach dunklen, kräftigen Farbtönen völlig entsprechen. Dank ihrer doppelten Leistungsfähigkeit hat die Media AG im Reich der Mode dem schweizerischen Qualitäts-Markenstrumpf die Gunst und Zufriedenheit der Damenwelt erobert. Das ist deshalb erfreulich, weil diese Gunst vereinfacht ist.

Kulturzentrum «Zürich 11»

Der Stadtrat von Zürich beantragt dem Gemeinderat ein großes Projekt für die Erstellung eines «Saalbaus» als Konzert-, Theater- und Kulturzentrum im Quartier Oerlikon. Durch den geplanten Neubau, genannt «Stadthof 11», soll der Stadtteil 11, der bereits infolge der starken Bautätigkeit eine sprunghafte Entwicklung erlebte und noch weiter erleben wird, zu einem zentralen Saal mit ungefähr 1000 Sitzplätzen kommen, der Vereinen, Organisationen und wirtschaftlichen Verbänden die Durchführung von Veranstaltungen ermöglichen wird.

Als Standort ist die Kreuzung Wallisellen-/Thurgauerstrasse in der Nähe des Hallenstadions vorgesehen. Der «Saalbau» soll in Verbindung mit den geplanten Ausstellungsbauten der Genossenschaft Zürcher Spezialausstellungen (Züspa), auf städtischem Gelände erstellt werden, in dessen Nähe ausreichende Parkierungsmöglichkeiten vorhanden sind.

Als Übergang von der bestehenden Bebauung zum großen Kubus des Hallenstadions ist der Saalbau bewußt einstöckig gehalten; seinen Akzent erhält er durch das 24 Meter hohe Bühnenhaus.

Das Raumprogramm sieht einen Saal mit einem Fassungsvermögen von 962 Personen bei Konzert- und

von 660 Personen bei Eßbestuhlung vor. Er wird mit einer Bühneneinrichtung versehen, auf welcher Opern und Schauspiele aufgeführt werden können. Durch eine Hebelewand kann der Saal unterteilt werden. Beim Foyer sind drei Clubräume für zusammen 145 Personen vorgesehen; dazu kommt ein Tagesrestaurant mit 123 Plätzen und ein Sitzungszimmer mit 43 Plätzen. Im Kellergeschoss sollen ein dreiteiliger Kegelbahnhall, ein Musikübungszimmer mit 145 Plätzen, ein Jugend- und Bibliothekszimmer, Lager- und Kührräume usw. untergebracht werden, im Obergeschoss eine Dachterrasse mit kleinem Buffet und fünf Büros.

Der Vorschlag beziffert sich auf 6 750 000 Franken; für Gebäudekosten sind etwa 4 Millionen Franken nötig, für Spezialeinbauten 1 210 000 Franken, für Landesvertrag 722 000 Franken.

Der Stadtrat erklärte, bei dem geplanten «Stadthof 11» ergebe sich die zwingende Notwendigkeit, daß die Stadt den großen Bau selbst erstelle und auf eigenes Risiko betreibe. Diese Vorzugsbehandlung der «Stadt jenseits des Milchbucks» werde durch die große Entfernung von den städtischen Theatern, dem Kunstmuseum, der Tonhalle und dem Kongreßhaus gerechtfertigt.

ROTHMAYR & CO.

ZÜRICH, Geßnerallee 40, Tel. 257633

TRADITION VERPFLICHTET — SEIT 1866

DIE SPEZIALFIRMA FÜR

SANITÄRE ANLAGEN — ZENTRALHEIZUNGEN



Fachgeschäft für alle elektrischen Installationen, Licht, Kraft, Telefon
Spezialabteilung: Radio, Television (Kauf, Miete, Abzahlung)

C. Walser AG, Zürich 1

Bahnhofquai 11

Telephon 25 78 18

Schaufenster-Anlagen + Leichtmetallfassaden

mit pat. Sessa-Leichtmetallprofilen

Briefkasten, Kellerfenster, Gitterroste

Fensterbänke, Türzargen, Garderobenschränke

Notsausstiege, Schutzraumtüren

SESSA NORM. J. SESSLER & CO. ZÜRICH

Fabrik in Hedingen-Zürich

Aegerterstraße 16 / Telephon (051) 35 55 95

Telephon (051) 99 60 22

India Store

FRAU EVA W. WALTER, ZÜRICH 1
Schoffelgasse 3, Telephon (051) 34 55 00
(Seitengasse Limmatquai 46 abzweigend)

gibt Ihnen besondere Anregungen für
aparte Geschenke

Von feinsten Seidenschals, Taschen, Pantoffeln und Schmuck bis zur handgeschnittenen Messingvase und handgewebten Decken finden Sie auch viele praktische Artikel für das Haus und den persönlichen Bedarf. Der direkte Import aus Indien ermöglicht eine niedrige Preisgestaltung.